

## **Amerikanischer Stachelbeermehltau (*Sphaerotheca mors uvae*)**

### **Einordnung**

*Sphaerotheca mors uvae*, ein echter Mehltau-Pilz, gehört zur Unterabteilung der *Ascomycotina*, deren besonderes Merkmal die Bildung eines Ascus ist. Diese blasen- oder sackförmige Zelle enthält in der Regel acht ein- oder mehrzellige Ascosporen.

### **Lebensweise**

Der Erreger überwintert als Fruchtkörper (Kleistothezium) oder Myzel auf jungen Trieben. Die Infektion erfolgt im Frühjahr über Asco- und Konidio-Sporen.

### **Symptome**

Ab Mitte Mai tritt blattunterseits ein mehligweißes Myzel auf. Später zeigt sich der Befall auch blattoberseits und an Jungtrieben. Im Sommer verfärbt sich das Myzel dunkelbraun und anfangs helle, später dunkle Kleistothezien (Fruchtkörper) erscheinen. Die Triebspitzen verkrüppeln, wirken gestaucht und können bei starkem Befall sogar absterben. Auch auf unreifen Früchten findet man einen filzigen, weißen Belag, der sich nach einer Weile braun verfärbt. Ein mehrjähriger Befall kann die Pflanze erheblich schwächen.

### **Diagnose**

Die Krankheit ist visuell eindeutig zu bestimmen (beim Europäischen Stachelbeermehltau treten die Symptome an Blättern erst nach der Ernte zutage). Ab Mitte Mai sollte man Blätter der Triebspitzen auf Befall kontrollieren.

### **Bedeutung**

Die Krankheit ist vor allem im Haus- und Kleingarten weit verbreitet. Bei anfälligen Sorten ('Weiße Triumph', 'Hönigs Früheste', 'Rote Triumph') kann es zu einer deutlichen Reduktion der Erntemenge kommen.

### **Bekämpfung**

- ausgewogene Düngung (keine einseitigen Stickstoffgaben)
- abgefallene Blätter entfernen
- befallene Triebe entfernen und vernichten
- resistente Sorten ('Rolanda', 'Rixanta', 'Risulfa', 'Invicta')
- keine Ribes-Ziersträucher (z.B.: *R. aureum*, *R. alpinum* etc.) in der Nähe pflanzen
- chem. Bekämpfung mit zugelassenen Mitteln nicht befriedigend; Stand 1999